

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 6

Rubrik: Info + Service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Berner Unteroffiziere tagten

In der Aula der Schulanlage Riggisberg durfte am 5. April 2008 der Kantonalpräsident des Verbandes Bernischer Unteroffiziersvereine (VBUOV), Wm Hugo Schönholzer, eine stattliche Anzahl Delegierter und Gäste zur DV begrüßen.

Unter den Gästen waren Hans-Peter Hertig, Gemeindepräsident Riggisberg, Fritz Lehmann, Gemeindepräsident Rüeggisberg, Fritz Trachsel, OK Präsident Jubiläumsfeier, Major Hermann Rothen, Vizezentralobmann VVSUOV, Wm Peter-Rolf Antonietti, VVSUOV und Fachhof Tobias Deflorin, Vizezentralpräsident SUOV, welcher den am AESOR Kongress in Klagenfurt weilenden Zentralpräsidenten SUOV Rolf Homberger vertrat.

Delegiertenversammlung VBUOV

Mit rassig gespielten Märschen eröffnete die Musikgesellschaft Riggisberg die DV. Nach der Gedenkminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Kameradinnen und Kameraden wurde der geschäftliche Teil in Angriff genommen. Die Traktanden konnten zügig abgewickelt werden, die Delegierten stimmten den Anträgen des Vorstandes zu und auch die Rechnung wurde einstimmig genehmigt. Gemeindepräsident Hertig, stellte kurz die grosse und vielseitige Gemeinde Riggisberg vor. Am Schluss der DV durfte Präsident Schönholzer das Zepter für die Jubiläumsfeier, dem dafür zuständigen OK Präsidenten Fritz Trachsel übergeben.

Jubiläumsfeier 75 Jahre UOV Gürbetal

Mit seinen 22 Mitgliedern ist der UOV Gürbetal innerhalb des VBUOV die kleinste Sektion. Sie hat, wie viele andere Sektionen auch, mit der Überalterung zu kämpfen. Zusätzlich gibt es im Dorf Riggisberg gegen 30 verschiedene Vereine, welche alle um Mitglieder kämpfen, sodass es für den UOV nicht leicht ist, junge Neumitglieder zu gewinnen. Entmutigen lässt sich die unter dem Präsidium von Adj Uof Rudolf Rüeggiger stehende Sektion aber nicht. Mit der Organisation und Teilnahme an Schiesswettkämpfen, der Durchführung des schon Tradition gewordenen Jassturniers, haben sie ein der Vereinsstruktur angepasstes Tätigkeitsprogramm, mit durchwegs guter Beteiligung.

Während der in würdigem Rahmen gehaltenen Feier, hielten verschiedene Redner Rückblick auf die 75-jährige Vereinsgeschichte. Anschliessend wurden die Teilnehmer mit einem üppigen, herrlich mundenenden Zvieri-Apero richtiggehend verwöhnt. Ein herzliches Dankeschön an die Adresse der Gemeinde Riggisberg, den UOV Gürbetal und die zahlreichen Helferinnen und Helfer, welche dazu beigetragen haben, dass die Jubiläumsfeier zum unvergesslichen Erlebnis wurde.

Wm Hugo Schönholzer, Matten

UOV Grenchen räumt ab

Zur 81. Delegiertenversammlung des solothurnischen Kantonalverbandes KUOV SO fanden sich die Delegierten aus allen fünf Sektionen (Grenchen, Olten, Schönen-

werd, Schwarzbubenland, Solothurn) in Fehren ein.

Nebst sieben Ehrenmitgliedern durfte der Präsident Hptadj Flury auch den Stv Chef AMB Oberst Gast, den Präsidenten des Dachverbandes VMV-SO Fachhof Meier und den gastgebenden Gemeindepräsidenten begrüßen. Für die musikalische Eröffnung und die Umrahmung der Gedenkminute für die verstorbenen Verbandsmitglieder zeichnete die Musikgesellschaft Fehren verantwortlich.

In seinem Begrüssungsvotum gab der Vorsitzende seiner Genugtuung über das klare, eidgenössische Abstimmungsergebnis bezüglich der «Kampfjetlärm-Initiative» Ausdruck, freute sich über den guten Aufmarsch von Delegierten und Gästen und dankte dem für Organisation und Kassarevision verantwortlichen UOV Schwarzbubenland für die tadellose Vorarbeit.

Vor dem statutarisch-geschäftlichen Teil verstand es Fehrens Gemeindepräsident Mercks vortrefflich, mit einer launigen Ansprache und einigen geschichtlichen Anekdoten den mehrheitlich aus dem oft nebligen Aaretal stammenden Gästen seine Gemeinde als Sonnenterrasse von Büsserach/Breitenbach im besten Licht zu präsentieren.

Attraktives Jahresprogramm

Darauf eröffnete der Kantonalpräsident den perfekt vorbereiteten geschäftlichen Teil. Der als Broschüre versandte Jahresbericht – einmal mehr vorzüglich gestaltet und redigiert von Kpl Eric Meister – stiess auf Zustimmung. Ersatzwahlen waren keine nötig, die Finanzen nach wie vor gesund und der Mitgliederbestand stabil. Vielseitig präsentiert sich das Jahresprogramm 2008 mit 20 Anlässen. Darunter sind sieben kantonale Kaderübungen, der Info-Treff in Seewen, zwei Wettkämpfe (darunter der JUPAL), der Vortrag eines deutschen Bundeswehrangehörigen über seinen Afghanistan-Einsatz und der Auftritt des neuen CdA KKdt Nef anlässlich der KOG-Tagung Anfang Juni.



OK-Präsident Fritz Trachsel im Gespräch mit Wm Paul Ulrich und Wm Hugo Schönholzer (v.r.n.l.)

**147. SUOV-Delegiertenversammlung**

Eine ausführliche Berichterstattung über die 147. SUOV-Delegiertenversammlung in Genf publizieren wir in der Ausgabe Juli 2008.



Erfolgreiche Sektion: Alle Auszeichnungen gingen an den UOV Grenchen.

Solothurner Jahresmeisterschaft

Als einseitige Angelegenheit entpuppte sich die Rangverkündigung der kantonalen Meisterschaft 2007: In allen vier Kategorien eroberten Mitglieder des UOV Grenchen die auszeichnungsberechtigten Plätze: bei den Junioren (Germann vor Rao und Albrecht), bei den Aktiven (Schreiber vor Weyermann und Bläsi) und bei den Passiven (Affolter vor Späti und Gast)! Den Sektionswettbewerb gewann der UOV Grenchen vor Solothurn und Schönenwerd. Nach knapp anderthalb Stunden durfte der Kantonalpräsident die Versammlung schliessen.

Wm Toni Affolter, Sekretär KUOV SO

Luzerner in Aufbruchstimmung

Der Stellenwert der aussendienstlichen Tätigkeit und der militärischen Vereine in unserer Gesellschaft ist in den letzten Jahren massiv gesunken. Trotz allen gegebenen Tendenzen befindet sich der Luzerner Kantonale Unteroffiziersverband LKUOV in Aufbruchstimmung. An der Delegiertenversammlung vom 5. April 2008 in Luzern



Oberstlt Urs Stöckli, TK-Chef LKUOV, (rechts) übergibt Wm Mike Bärtschi den Preis für die beste Mitgliederwerbung.

legte die Verbandsleitung Rechenschaft über sein Tun und Wirken ab.

Der Sempacher Stadtmann Werner Husmann brachte es mit seinen Begrüßungsworten treffend an den Tag. Das Städtchen Sempach und der Luzerner Kantonale Unteroffiziersverein bilden eine besondere Einheit. Ehrevoll wurden die Delegierten als Heimkehrer willkommen geheißen auf dem ehrwürdigen Schlachtfeld. LKUOV-Verbandspräsident Josef Fecker begrüßte 50 Sektionsdelegierte an der DV. Er stellte fest, dass die sieben Verbandssektionen mit Mitgliederrückgang kämpfen.

Der LKUOV steckt in einem Veränderungsprozess, wo es nebst Emotionen auch den Faktor Zeit braucht, damit Neues umgesetzt werden kann. Das Schlussresultat zählt und der Wille aller Beteiligten, den demokratischen Entscheid zu tragen.

Einen besonderen Stellenwert an der DV kommt den aktiven Sektionen zuteil. Für ihre aktive Arbeit gelobt und belohnt zu werden ist nicht selbstverständlich.

Luzerner Jahresmeisterschaft

Die Jahresmeisterschaft wurde vom UOV Emmenbrücke vor dem UOV Stadt Luzern und dem UOV Amt Hochdorf gewonnen. Diese drei Sektionen verstanden es, viele Mitglieder an Übungen zu mobilisieren.

Dass es Sektionen gibt, die neue und zugleich aktive Mitglieder finden, bewies der UOV Stadt Luzern. Als bestplatzierte Sektion durfte sie einen Geldbetrag für die aktivste Mitgliederwerbung in Empfang nehmen.

Sempacher Schiessen

Die 2007 umgesetzte Neuregelung des Sempacherschiessens zeigte erste Reaktionen

auf. Einige Teilnehmer waren nicht erfreut darüber, jedoch musste dieser Schritt gewagt werden, um in Zukunft weiter zu existieren. Die Delegierten schenkten dem Verbandsvorstand ihr Vertrauen, indem sie die Arbeit einstimmig verabschiedeten und genehmigten. Als Jahresmotto könnten die Worte von Korpskommandant Beat Fischer gewertet werden: «Treue in die Vergangenheit setzen, aber Vertrauen in die Zukunft haben».

Stefan Strässler, LKUOV

UOV Grenchen an der Ostsee

Dank guter Beziehungen zwischen dem UOV Grenchen und der Reservistenkameradschaft Immendingen (RKI) wird ein Besuch bei der Bundesmarine möglich. Vom 9. bis 13. Juli 2008 besuchen 20 Grenchner aus UOV, OG und VMMG zusammen mit zehn deutschen Kameraden der RKI die deutsche Marine an der Ostsee. Gestartet wird das einmalige Programm mit einem Besuch des U-Boot-Stützpunkts in Eckernförde, gefolgt von Demonstrationen eines Seerettungs-Detachements und einer Abteilung Kampfschwimmer. Tags darauf gibts in Kiel das 3. Minensuch-Geschwader und in Laboe das Marine-Ehrenmal zu bestaunen. Den Abschluss bildet ein Truppenbesuch auf dem Heeresflugabwehrzentrum in Todendorf.

Wm Toni Affolter, Präsident UOV Grenchen

Militärfahrtreffen in Kradolf

Dieses Jahr findet vom 27. bis 29. Juni 2008 in Kradolf (Sulgen) im Kanton Thurgau ein internationales Militärfahrtreffen statt. Alle sind herzlich eingeladen an diesem einmaligen Event in der Ostschweiz teilzunehmen.

Der Anlass wird vom Weasel-Club Switzerland organisiert. Freunde und Fans alter Militärfahrzeuge werden an diesem Treffen voll auf die Rechnung kommen. Unter den bereits angemeldeten Fahrzeugen befinden sich ein Panzer AMX-13, ein Dodge CW 52, zwei GMC 353 sowie viele weitere alte Militärfahrzeuge aller Kategorien.

Auf dem Festgelände in Kradolf wird eine grosse Infrastruktur aufgebaut: Festwirtschaft mit Bar, Musik und Abendunterhaltung, eine grosse, ebene Wiese für Ausstellung und Camp stehen ebenfalls zur Verfügung. Natürlich dürfen eine Geländepiste, ein Kinderspielplatz und Verkaufsstände nicht fehlen. Weitere Informationen unter www.armeetreffen-ostschweiz.ch

Pius Länzlinger, Au, Präsident Weasel-Club 

NEUES AUS DEM VBS

6,5 Millionen Dienstage

Im letzten Jahr haben die Angehörigen der Armee (AdA) rund 6,5 Millionen Dienstage geleistet. Das sind rund 250 000 mehr als 2006. Die Begründung ist in der Einführung des Neuen Rechnungsmodells (NRM) beim Bund zu suchen. In Einsätzen leistete die Armee 418 901 Dienstage. Im Vergleich zum Jahr 2006 war der Aufwand für subsidiäre Sicherungseinsätze geringer und für Unterstützungseinsätze grösser.

Genau 6 565 579 Dienstage wurden von 293 155 Angehörigen der Armee (AdA) im vergangenen Jahr absolviert. Bis jetzt wurden sämtliche geleisteten Dienstage per Stichtag (Beispiel 20. Dezember) gebucht. Alle nach dem 20. Dezember geleisteten Dienstage wurden aus buchhalterischen Gründen ins neue Jahr gebucht.

Die Einführung des NRM hat nun zur Folge, dass 2007 ausnahmsweise Dienstage aus dem Jahr 2006 zu den geleisteten Dienstagen des Jahres 2007 addiert wurden (ergibt total rund drei Wochen), was zu einem Anstieg der Dienstage führte. Von den 250 000 sind 190 000 Tage auf den sogenannten Abgrenzungseffekt zurückzuführen. Dieser fällt ab diesem Jahr weg. Bei den restlichen 60 000 Dienstagen handelt es sich um reguläre Abweichungen im Vergleich zu den Vorjahren.

Die Bilanz der Armee-Einsätze 2007 fällt durchwegs positiv aus. In total 418 901 Dienstagen konnten alle geforderten Leistungen erbracht werden. Dass die Zahl der Einsatz-Dienstage im Vergleich zum Vorjahr rund 8 Prozent tiefer

liegt, ist auf geringere Aufwände für die subsidiären Sicherungseinsätze zurückzuführen. Diese Einsätze machen mit 294 489 Dienstagen rund 70 Prozent der



Immer im Dienst.

militärischen Leistungen aus. Sowohl der Auftrag zugunsten des Kantons Graubünden und des World Economic Forums (WEF) in Davos als auch der Auftrag zum

Schutz internationaler Einrichtungen in der Schweiz («AMBA CENTRO») konnten mit weniger Dienstagen und damit effizienter erfüllt werden. *vbs.*

Entlastung von Privaten

Der Bundesrat will private Bauherren beim Schutzraumbau finanziell entlasten. Zu diesem Zweck sollen die Ersatzbeiträge stark gesenkt werden. Ausserdem soll die Zahl der Schutzanlagen reduziert werden. Das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS ist beauftragt, die nötigen Massnahmen auszuarbeiten.

Jeder Einwohnerin und jedem Einwohner ein Platz in einem Schutzraum in der Nähe des Wohnorts - an dieser Vorgabe hält der Bundesrat fest. Aufgrund des hohen Ausbaustandes steht aber nicht der weitere Bau, sondern die Werterhaltung der bestehenden Schutzräume im Zentrum.

Wenn Bauherren beim Bau eines Wohnhauses keinen Schutzraum erstellen, haben sie Ersatzbeiträge zu entrichten. Bei weiterhin bestehender Schutzraumpflicht sollen nun diese Ersatzbeiträge um mehr als die Hälfte gesenkt werden (heute maximal 1500 Franken pro Schutzplatz). Sie sollen neu vor allem für die Werterhaltung der privaten Schutzräume eingesetzt werden. Somit werden private Bauherren und Hauseigentümer finanziell markant entlastet. Der Bundesrat ist der Meinung, dass die Ersatzbeiträge künftig an den Kanton gehen sollen, der einen innerkantonalen Ausgleich schaffen kann. *vbs. ☑*

Korpskommandant Kurt Bolliger gestorben

Im 89. Altersjahr ist Korpskommandant Kurt Bolliger gestorben. Von 1973 bis 1980 führte er mit umsichtiger Hand die Flieger- und Fliegerabwehrtruppen der Schweizer Armee.

Auch nach seinem Rücktritt versah er dank seiner starken Persönlichkeit bedeutende Führungspositionen, wie er sich auch als engagierter Offizier des Aktivdienstes in der Auseinandersetzung über die Schweizer Zeitgeschichte immer wieder kraftvoll zu Wort meldete.

Nach einer technisch-kaufmännischen Ausbildung trat er 1942 ins Instruktionkorps der Luftwaffe ein. Er führte die Fl Uem Kp 1, die Fl Uem Abt 1 und das Flpl Rgt 3 - im Wechsel mit Generalstabsdiensten, so als Stabschef der 6. Division.

Er war Projektleiter Florida in der Gruppe für Generalstabsdienste und leitete von 1967 bis 1969 das Projekt «Neues Kampfflugzeug». Durch sein sachliches und überlegtes Wesen trug er nach der Mirage-Affäre viel zur Beruhigung und Bereinigung der politisch angespannten Lage bei. Mit der Affäre selber hatte er nichts zu tun.

Das Projekt Florida leitete er überaus umsichtig. Er sicherte das Vorhaben nach allen Seiten ab und hatte eine geschickte Hand im Umgang mit Fachleuten. Im eidgenössischen Parlament leistete Kurt Bolliger viel Überzeugungsarbeit. Das Projekt ging anstandslos durch und bildete über das Jahr 2000 hinaus ein wichtiges Rückgrat der Schweizer Luftwaffe.

Vom 1. Februar 1968 bis zum 30. Juni 1973 war Bolliger Chef Führung und Einsatz der Luftwaffe, die er vom 1. Juli 1973 bis Ende 1980 mit Auszeichnung kommandierte.

Seine ausgeprägte Führungsgabe prädestinierte ihn zum Präsidium des Schweizerischen Roten Kreuzes (1982 bis 1988). Ebenso war er Präsident der Gemeinde Vechigen (1981 bis 1989) und der Stiftung Pro Aero (1981 bis 1984).

Zusammen mit Kameraden aus dem Aktivdienst kämpfte er mit aller Kraft und Erfolg gegen die Bergier-Historiker; als Funker-Leutnant hatte Bolliger den Aktivdienst von 1939 an bestanden. Das kam ihm im politischen Kampf zugute.